

Teil III: Soziussitz und elektrischer Anschluß an's Bordnetz

Links die Unterseite vom Soziussitz einer 12er GS-Adventure, Baujahr 2012, rechts das Exemplar einer normalen GS, Baujahr 2005.



Preisfrage: wofür ist die Schiene in meiner Hand (auf der rechten Seite noch am Sitz montiert) ???

Ich denke, das wissen auch die BMW-Inschinnöre nicht wirklich (?).

Deshalb wird das Teil bei den neueren Sitzbänken –links- auch einfach weggelassen.

Sämtliche Anschlussmaße sind auch hier identisch, so dass alle Soziusbänke der verschiedenen R1200GS-Baujahre untereinander getauscht werden können.

Den Soziussitz habe ich im Prinzip ähnlich aufgebaut wie den Fahrersitz. Mit der kleinen Änderung am Polster dermaßen, dass ich das Soziuspolster etwas nach hinten abfallend zugeschnitten habe. Durch die leicht nach vorn gekippte Lage des Sitzes auf dem Motorrad entsteht nun eine eher horizontale Sitzfläche, die ein rutschfreies Sitzen des Sozius auch beim Bremsen begünstigt.

Die eigentlichen Arbeitsschritte für die Installation der Heizmatte sind prinzipiell gleich mit denen beim Fahrersitz. Deshalb hier nur noch mal ein Schnelldurchlauf mit Bildern:



Soziussitz mit aufgeklebtem 10mm Formschaum und Alufolie. Der Schaumstoff-Deckel links oben ist die entfernte Schicht des Original-Sitzschaums; vorne 10mm – hinten 25mm.



Bei einer späteren Version habe ich die Alufolie und Heizmatte 3mm tief in den Verbundschaum eingelassen, so dass es eine ebene Oberfläche gibt.



Nach dem Einbau der Heizmatte wird –analog zum Fahrersitz- alles mit weichem 5mm Schaumstoff bezogen, das egalisiert kleinere Unebenheiten und verhilft nach dem Wiederbeziehen mit der Decke zu mehr Sitzkomfort.



...und feddisch.

Der Soziussitz von unten. Wegen der etwas engen Platzverhältnisse wurde das Relais in die Kar-
kasse eingelassen (Ausschnitt mit einem Lötkolben einschmelzen) und der ‚Kabelbaum‘ gekürzt.
Der Bedienschalter ist wie beim Fahrersitz an der Sitzbank –in diesem Fall seitlich- angebracht
und kann dort vom Sozius gut erreicht werden.



1. Anschlusskabel 12Volt Stromversorgung
2. Schaltrelais
3. Kabel gekürzt
4. Durchlass Anschlusskabel Heizmatte
5. Durchlass Anschlusskabel Bedienschalter
6. Bedienschalter

Leider zeigte mein guter Einfachtacker beim Wiederbeziehen des Soziussitzes doch sei-
ne Grenzen auf. Die vordere und hintere Seite des Sitzes sind wegen gerader Flächen
noch gut zu klammern. Um aber den Bezug in den Sicken der beiden Seiten festzuklam-
mern, braucht man einen Elektro- oder Drucklufttacker mit so einer ‚Nase‘, durch die die
Klammern geschossen werden:



Ich habe mir die Investition erspart und die Seiten des Bezugs beim Polsterer des Ver-
trauens gegen (ein wenig) Geld und gute Worte professionell antackern lassen.

Der elektrische Anschluss

Dass die meisten Motorräder der Neuzeit eine 12Volt Stromversorgung haben, begünstigt den Betrieb der Heizelemente - denn praktischerweise werden auch die Heizmatten mit 12V betrieben ☺. Wenn man nun beides zusammenbringt, ist der warme Hintern gar nicht mehr so weit...

Einfacherweise kann man an die Stromversorgungskabel der beiden Sitze zwei Lüsterklemmen bauen und diese über ein abgesichertes Kabel an das Bordnetz anschließen. Ich habe ein Y-Kabel mit Trennkupplungen zwischen den Sitzen gebaut und mich dabei für ein kleineres 2-poliges Steckermmaß aus dem Modellbaubereich entschieden.

Kleiner Einkauf beim blauen C.:



Ein 12V.-Normstecker, je 2x Tamiya Mini Stecker/-Buchse mit vergoldeten Kontakten aus dem Modellbau, Sicherungshalterung mit 10Ah Schmelzsicherung und etwas Kabellitze. In der Mitte das fertige Y-Kabel.

Zweimal fertig und ,ready to go':



Durch die Tamiya-Stecker/Buchse Kupplungen im Y-Kabel sind die Sitze wie bisher einzeln abnehmbar.

Das Y-Kabel mit der nach innen gelegten 12V-Bordnetzbuchse:



Und hier ist alles endmontiert und bereit für zwei warme Hintern:



Der Betrieb in der Praxis.

Nach Einschalten des zweistufigen Bedienschalters braucht der Drache nur kurz, bis er sein Feuer auf der roten Stufe voll entfacht. Dann geht's allerdings richtig zur Sache und um Spiegeleier zu vermeiden, sollte man nach zwei bis drei Minuten auf die grüne Stufe (halbwarm) zurückschalten, die man –zumindest bei Textilhosen- nach weiteren 5 Minuten auch wieder verlassen kann (Heizmatte ganz ausschalten). Die Heizdauer- und Stufe ist dabei abhängig von der Außentemperatur, der Art und Dicke der Kleidung, persönlichem Empfinden usw. Die Bedienung ist etwa vergleichbar mit der von Heizgriffen. Unter Beobachtung steht bei mir immer noch der zweistufige Bedienschalter. Ich behaupte, dass er nicht wirklich wasserdicht ist, weshalb er von mir bei Regen auch immer extra geschützt wird.

Ansonsten ist alles chico und ich kann die Konstruktion zum Nachbau absolut empfehlen.

Zu guter Letzt und der Form halber:

Haftungsausschluß

Abschließend möchte ich darauf verweisen, dass ich alle Angaben und Informationen nach bestem Wissen gegeben und dokumentiert habe.

Für deren Richtigkeit, das Funktionieren des dargestellten Umbaus, dessen Betrieb und die Sicherheit im Straßenverkehr übernehme ich aber ausdrücklich keine Gewähr. Sämtliches Risiko für alle Arbeiten und Änderungen trägt der Ausführende, Betreiber bzw. Halters des jeweiligen Fahrzeugs.

Für Kritik und Anregungen bin ich gern erreichbar unter arne.wolf@web.de

Ich hoffe einige interessante Anregungen gegeben zu haben und wünsche viel Spaß beim ,einheizen'.

Hamburg, im September 2013,

Arne Wolf
